

leuchtet, wo alles in einem Meer von Licht und Farbe schwimmt, wo die Berge tiefer blauen und sich in den Fluten klarer spiegeln, wo die Früchte am Baume in goldenem Purpurschein glänzen, wo die Menschen alles abgeworfen haben, was sie bedrückt, und, umfangen von paradiesischer Glückseligkeit, aufjubeln und aufgehen in der Freude und Anbetung der Natur, Brüder, einander verwandte Geschöpfe. — O, tiefste Sehnsucht unserer Tage, hervor quillst du aus dem heißen Ringen einer nach Erlösung schreienden Seele!

Wie ein Prophet steht Hofmann auf der Höhe des Berges und schaut hinein in das gelobte Land, in das ein unerforschtes Geschick den Menschen den Eintritt verwehrt, schaut in das für immer verlorene Paradies, dessen Eingang der Engel mit dem Flammenschwerte bewacht. Die Sehnsucht unserer Zeit, eins zu werden mit der Natur, ihr Licht, ihre Farben zu trinken, klingt in den Farbtönen dieses Künstlers wieder.

Die Menschen, die Ludwig von Hofmann malt, sind keusch und rein, ihrer Nacktheit fehlt das sinnliche Element, sie sind sich ihrer nicht einmal bewußt, und ihr natürliches Kleid erscheint ihnen selbstverständlich.

Aus Weltverachtung, aus Ekel vor der gemeinen Wirklichkeit wurde er zum Sänger von Lenz und Liebe, von Jugend und Anmut und für das, was er in der Welt nicht fand, suchte er gleich einem Böcklin in seinen paradiesischen Schilderungen Ersatz, in ihnen setzt er sich mit dieser Welt auseinander und löst sich von ihrer schalen Hohlheit los.

Die Harmonie zwischen Inhalt und Form, an wie vielen Werken wir sie beobachtet haben, in der Kunst Ludwig von Hofmanns findet sie vielleicht den vollendetsten Ausdruck, und was wir in der gesamten modernen Kunstentwicklung als

eigenartige Züge aufspürten, ist hier vereint: die Freude an der farbigen Erscheinung, das dekorative Element, die Wirkung durch Farbfelder, die Stimmungsmalerei, die Gesetze der Freilichtmalerei, das Flüchtige und Momentane, das die impressionistische Kunst auszeichnet, und in einigen Werken jenen Zug in das Große und Monumentale, die für die Raumkunst Bedingung sind (Abb. 129).

Von vortrefflicher Charakteristik sind die Gestalten des „Paradieses“. Wie lernbegierig Adam den Worten Gottes lauscht, wie Eva still für sich darüber nachdenkt,

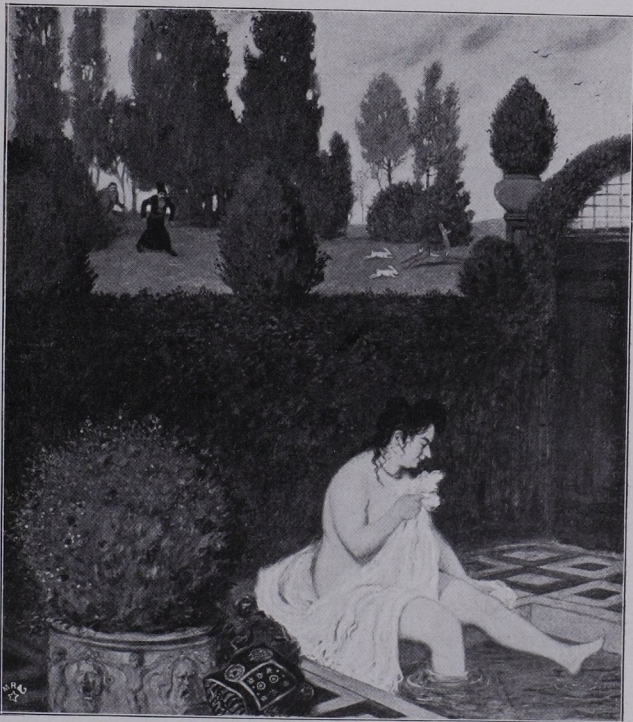


Abb. 123. Adolf Hengeler: Susanna im Bade. (Zu Seite 126.)